

# Johannes 11

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien, aus dem Dorfe der Maria und ihrer Schwester Martha. **2** (Maria aber war es, die<sup>1</sup> den Herrn mit Salbe salbte und seine Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus war krank.) **3** Da sandten die Schwestern zu ihm und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, ist krank. **4** Als aber Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, auf daß der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde. **5** Jesus aber liebte die Martha und ihre Schwester und den Lazarus. **6** Als er nun hörte, daß er krank sei, blieb er noch zwei Tage an dem Orte, wo er war. **7** Danach spricht er dann zu den Jüngern: Laßt uns wieder nach Judäa gehen. **8** Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, eben suchten die Juden dich zu steinigen, und wiederum gehst du dahin? **9** Jesus antwortete: Sind der Stunden des Tages nicht zwölf? Wenn jemand am Tage wandelt, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; **10** wenn aber jemand in der Nacht wandelt, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. **11** Dies sprach er, und danach sagt er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlafen<sup>2</sup>; aber ich gehe hin, auf daß ich ihn aufwecke. **12** Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er eingeschlafen ist, so wird er geheilt<sup>3</sup> werden. **13** Jesus aber hatte von seinem Tode gesprochen; sie aber meinten, er rede von der Ruhe des Schlafes. **14** Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: Lazarus ist gestorben; **15** und ich bin froh um euretwillen, daß ich nicht dort war, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm gehen. **16** Da sprach Thomas, der Zwilling<sup>4</sup> genannt ist, zu den Mitjüngern: Laßt auch uns gehen, auf daß wir mit ihm sterben.

**17** Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. **18** Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien<sup>5</sup> weit; **19** und viele von den Juden waren zu<sup>6</sup> Martha und Maria gekommen, auf daß sie dieselben über ihren Bruder trösteten. **20** Martha nun, als sie hörte, daß Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Hause. **21** Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; **22** [aber] auch jetzt weiß ich, daß, was irgend du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. **23** Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. **24** Martha spricht zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tage. **25** Jesus sprach zu ihr: *Ich* bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; **26** und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird *nicht* sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies? **27** Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, *ich* glaube, daß *du* der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. **28** Und als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich. **29** Als jene es hörte, steht sie schnell auf und geht zu ihm. **30** Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha ihm begegnet war. **31** Als nun die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, daß Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr, indem sie sagten: Sie geht zur Gruft, auf daß sie daselbst weine. **32** Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. **33** Als nun Jesus sie weinen sah, und die Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte er tief<sup>7</sup> im Geist und erschütterte sich **34** und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und sieh! **35** Jesus vergoß Tränen. **36** Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! **37** Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden auftat, nicht machen, daß auch dieser nicht gestorben wäre? **38** Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend, kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf. **39** Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er riecht schon, denn er ist vier Tage hie<sup>8</sup>. **40** Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? **41** Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen empor und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört<sup>9</sup> hast. **42** *Ich* aber wußte, daß du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich es gesagt, auf daß sie glauben, daß du mich gesandt hast. **43** Und als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! **44** Und der Verstorbene kam heraus, an Füßen und Händen mit Grabtüchern

gebunden, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und laßt ihn gehen.

**45** Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn. **46** Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. **47** Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer ein Synedrium und sprachen: Was tun wir? denn dieser Mensch tut viele Zeichen. **48** Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unseren Ort als auch unsere Nation wegnehmen. **49** Ein Gewisser aber aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr<sup>10</sup> Hoherpriester war, sprach zu ihnen: *Ihr* wisset nichts, **50** und überleget auch nicht, daß es euch nützlich ist, daß ein Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. **51** Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für die Nation sterben sollte<sup>11</sup>; **52** und nicht für die Nation allein, sondern auf daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in *eins* versammelte. **53** Von jenem Tage an ratschlagten sie nun, auf daß sie ihn töteten. **54** Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von dannen hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt, genannt Ephraim; und daselbst verweilte er mit den Jüngern.

**55** Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele gingen aus dem Lande hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, auf daß sie sich reinigten. **56** Sie suchten nun Jesum und sprachen, im Tempel stehend, untereinander: Was dünkt euch? daß er *nicht* zu dem Fest kommen wird? **57** Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, daß, wenn jemand wisse, wo er sei, er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

## Fußnoten

1. O. Es war aber die Maria, welche
2. O. entschlafen
3. O. gerettet
4. O. Didymus
5. eine Entfernung von etwa 40 Minuten
6. O. nach and. Les.: in das Haus, oder in die Umgebung von
7. O. wurde er heftig bewegt; so auch V. 38
8. W. er ist viertägig
9. Eig. gehört; so auch V. 42
10. O. jenes Jahres; so auch V. 51
11. O. zu sterben im Begriff stand